



7,5 Millionen „geerbt“:
Angeblicher Anwalt
verspricht Geld Seite 18

Sarstedt

Beratung hilft:
Wie sich ein Ex-Paar um
sein Baby kümmert Seite 19



Montag, 7. April 2014

Hildesheimer Allgemeine Zeitung · Seite 15

Guten Morgen, Sarstedt!

Natürlich fällt das allen Hundeliebhabern schwer. Bis Mitte Juli müssen Waldi, Bello und Co. zwingend an die Leine. Damit Bodenbrüter und Wild in aller Ruhe ihr Aufzuchtgeschäft verrichten können. Am Sinn oder Unsinn dieser Regelung scheiden sich die Geister. Die Jäger sehen die Regelung als wirksamen Schutz vor Hunden, die unbeholfenen Jungtieren den Garaus machen könnten. Für manch Hundehalter grenzt es hingegen an Tierquälerei, wenn sich ihre Vierbeiner nicht artgerecht bewegen dürfen. Mir selbst fällt es seit einiger Zeit gar nicht schwer, den Leinenzwang zu akzeptieren. Was eher daran liegt, dass der Aktionsradius unserer altersschwachen Hündin Ella kaum noch der Rede wert ist. Einen schönen Tag wünscht

Hans-Joachim Wünsche

Ich freue mich über Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche:
Hans-Joachim Wünsche (wvi)
0 50 66 / 70 40 43
(10 bis 18 Uhr)



Fax: 0 50 66 / 70 40 30
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com
www.sarstedter-anzeiger.com

Werkzeuge aus Garage gestohlen

Sarstedt (r/hüb). Unbekannte Täter haben aus einer unverschlossenen Garage in der Straße Kreuzfeld elektronische Werkzeuge gestohlen. In dem Zeitraum von Dienstag, 1. April, 17 Uhr bis Freitag, 4. April, 9 Uhr haben die Diebe die Garage betreten und sich bedient. Die genaue Schadenshöhe konnte der 49-jährige Geschädigte noch nicht beziffern.

Kellerräume mit Gewalt geöffnet

Sarstedt (r/hüb). In einem Mehrfamilienhaus in der Mörikestraße haben Unbekannte zwischen Sonntag, 30. April, 18 Uhr, und Freitag, 4. April, 18 Uhr, zwei Kellerräume aufgebrochen. Die Täter öffneten gewaltsam die Vorhängeschlösser und nahmen mehrere elektrische Werkzeuge und einen Fahrradsattel mit. Über die genaue Höhe des Schadens konnte der 33-jährige Eigentümer aus Sarstedt vorerst keine Angaben machen.

Romanautorin liest im Pfarrheim

Sarstedt (r). Die Autorin Regina Cäcilia Albrecht liest am Dienstag, 8. April, von 19.30 Uhr an aus ihrem Roman „Liebe im Schatten der Mauer“. Die Veranstaltung des Deutschen Hausfrauenbunds, Ortsverband Sarstedt, findet im katholischen Pfarrheim statt. Gäste sind willkommen, sie zahlen einen kleinen Gästebetrag. In dem Roman geht es um die Liebe einer jungen Frau in der DDR zu ihrem Freund in Westdeutschland, die an dem Systemgegensatz zu scheitern droht. Kann es sein, dass Sylvia ihren Thomas aus Gründen der Staatsräson nicht mehr sehen wird? Nach anfänglicher Resignation fasst sie die einzige Möglichkeit ins Auge, ihr privates Glück in die Hände zu nehmen und bereitet sich auf die Flucht vor. Der Weg dahin ist beschwerlich und voller Unsicherheiten.

Fit für den Schulabschluss

Sarstedt (r). Im Mai finden die Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss statt. Die Prüfungsnoten sind wesentliche Bestandteile des Abschlussszeugnisses und daher besonders wichtig für den angestrebten Ausbildungsplatz oder die weitere Schullaufbahn. Darauf weist die Sarstedter Nachhilfeschool Studienkreis hin. Sie bietet spezielle Kurse zur Prüfungsvorbereitung an – auch in den Osterferien. Der Nachhilfelehrer arbeitet mit den Jugendlichen in kleinen Gruppen den prüfungsrelevanten Lernstoff intensiv auf und bereitet sie auf die Prüfung vor. Anmeldungen sind ab sofort möglich beim Studienkreis, Im Sacke 2, Telefon 39 11.

Vor 25 Jahren

Heisede. Seit einem Jahrhundert gibt es in Heisede eine Poststelle, die zudem seit dem Jahr 1914 im gleichen Haus an der Bundesstraße 6 untergebracht ist. Zur Feier des Jubiläums werden langjährige Post-Mitarbeiter von Ortsbürgermeister Schrader geehrt.

Spruch des Tages

„Das Glück erkennt man nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen“ (aus Norwegen)

INGESANDT VON BIRGIT BONHAGE

Bis Juli an die kurze Leine

Anleinpflcht in Brut- und Setzzeit spaltet Sarstedts Hundehalter-Lobby / Freilaufflächen gewünscht

Sarstedt (sei). Es sind schlechte Zeiten für Sarstedts Hunde. Wie ihre Artgenossen in ganz Niedersachsen und Bremen müssen sie bis zum 15. Juli, dem Ende der offiziellen Brut- und Setzzeit, an der Leine laufen. Für die Vierbeiner heißt das, dass sie in dieser Zeit nicht mehr frei über Wiesen und Felder toben dürfen. Auch ein ungezwungenes Spielen mit Artgenossen ist an der Leine schlecht möglich.

Etlliche Hundebesitzer, die diese Regelung nicht artgerecht finden, haben Petitionen dagegen eingereicht. So auch Professor Ingo Nolte, der an der Tierärztlichen Hochschule Hannover arbeitet. Der pauschale Leinenzwang bringe jedes Jahr Hundehalter in Gewissenszwänge und stelle sie unter Generalverdacht, Wildtiere zu gefährden, argumentierte er in einem Interview mit der Celleschen Zeitung. Allerdings stehe es außer Frage, dass Hunde nicht unkontrolliert Wildtieren nachstellen dürften.

Auch bei den Hundehaltern in Sarstedt stößt der Leinenzwang auf wenig Gegenliebe, wie bei Barbara Kalla Heller. Sie hält eine Leinenpflicht in der Brut- und Setzzeit nicht für sinnvoll, weil es für brütende Vögel oder trüchtige Tiere noch viele andere Störfaktoren gibt, beispielsweise Radfahrer oder Reiter. „Eine Aufklärung über die Auswirkungen wäre weitaus sinnvoller“, sagt die Hundebesitzerin aus Giften.

Gar nicht schlecht findet hingegen Helga Meyer die Regelung und leint ihre französische Bulldogge Deiler konsequent an. Gerade an den Seen rund um Sarstedt und dem Bruchgraben gebe es viele Wasservögel, wie verschiedene Enten- und Gänsearten, Schwäne und sogar Fischreiher, die durch freilaufende Hunde bei ihrem Brutgeschäft gestört werden könnten.

Am Giftener See führen Björn Meier und Sabine Wächter ihre Hunde aus. Beide haben wenig Verständnis für den Leinenzwang.

Meiers Neufundländer-Dame Ursel ist erst zehn Monate alt und möchte gern mit anderen Hunden spielen. Angeleint ist das aber nur schwer möglich. Auch Labrador-Hündin Lola von Sabine Wächter fehlt das Herumtollen mit anderen Artgenossen. Beide Hundebesitzer räumen aber ein, dass es auf den Hund und seine Erziehung ankomme, ob er angeleint werden muss oder nicht.

Diese Meinung vertreten auch Mitglieder der Facebook-Gruppe „Mit Hund in Sarstedt“, die sich zum „Social Walk“ am Giftener See treffen. Beim gemeinsamen Spaziergang ermöglichen sie den Hunden den sozialen Kontakt untereinander. Dabei nehmen sie auch mal verdrehte Leinenknäuel in Kauf.

Alle Hundebesitzer äußerten den Wunsch nach einer Freilaufmöglichkeit, wie sie in anderen Kommunen angeboten wird. In diesem Areal, das auch eingezäunt werden könnte, hätten die Vierbeiner dann die Möglichkeit herumzutoben, könnten ihrem Drang zu laufen oder miteinander zu spielen folgen. Finanziert werden könnte das Projekt von den Steuern, die jeder Hundebesitzer für seinen Liebling ohnehin berappen muss.

Stichwort: berappen. Das müssen Hundebesitzer bis zu einer Höhe von 5000 Euro, wenn sie ihre Tiere nicht anleinen. Jedoch reagiere die Stadt nicht unverhältnismäßig, erklärt Sarstedts Kämmerer Ernst Müller. Auch Anzeigen gehe die Stadt nach. Leinensünder, die zum ersten Mal erwischt werden, bekommen eine schriftliche Ermahnung. Im Wiederholungsfall werde ein Bußgeld, das bei 300 Euro liegt, fällig und bei besonders hartnäckigen Fällen kann die Buße bis 5000 Euro betragen.

Ernst Müller appelliert an die Verantwortung der Hundebesitzer. Auch außerhalb der Brut- und Setzzeit sollten Hunde angeleint werden, in den ausgewiesenen Naturschutzgebieten sowieso.



Sabine Wächter mit Lola und Björn Meier mit der zehn Monate alten Ursel halten nichts vom Leinenzwang.

Foto: Seidel

„Fair verteilen“ an alle Vereine

Marketing-Verein „Fair-Giften“ will örtlichen Gruppen und Verbänden unter die Arme greifen



Der Vorsitzende des Vereins, Axel Heller (links), sein Stellvertreter Stefan Burkhardt (rechts), Ortsbürgermeister Detlef Goldammer (Zweiter von rechts) und Mitglieder der Organisation am „Bücherschrank“, der vom Verein angeschafft worden ist. Elke Rebigier-Burkhardt präsentiert das von ihr herausgegebene Buch.

Foto: Matz

Sarstedt (jm). Deutlich über 100 Exemplare des von Elke Rebigier-Burkhardt verfassten Buches „Giften“ sind bereits verkauft. Heißt, bei 300 Haushalten im Sarstedter Ortsteil müsste also inzwischen jeder dritte diesen Karten- und Foto-Band besitzen. Eine dritte Neuauflage ist für die 800-Jahr-Feier im Jahr 2016 geplant. Die Lektüre enthält sowohl historische als auch aktuelle Bilder, die älteste Karte stammt aus den Jahren um 1700, das älteste Foto von 1932. Diese Information hat der Vorsitzende des Marketing-Vereins „Fair-Giften“ Axel Heller bei der Jahresversammlung am Freitag bekanntgegeben.

Der Name des Vereins stellt ein Wortspiel dar, so Heller. Der Begriff „Vergiften“ sei negativ besetzt, während der Name „Fair-Giften“ positive Assoziationen hervorrufen solle, denn der Verein wolle die Unterstützungen ganz „fair verteilen“, sprich an alle Vereine und Institutionen. Gefördert werden sollen auch Projekte wie der Bücherschrank. Der Verein stehe nicht in Konkurrenz zu den anderen

Verbänden in Giften, sondern wolle kooperativ mit ihnen zusammenarbeiten.

Heller bedauerte, dass das Seifenkisten-Rennen und das Drachen-Basteln für den Nachwuchs im vorigen Jahr nur eine sehr schlechte Resonanz gefunden hätten, während die Veranstaltungen zur 222-Jahr-Feier der Kirchengemeinde „Martin Luther Giften“ hingegen gut angenommen worden seien. Auch den Weihnachtsmarkt habe seine Organisation erfolgreich unterstützt und zudem dem KKS Giften und dem VfL Giften im Hinblick auf die Zukunft des Sportzentrums angeboten, sich dort auch in finanzieller Hinsicht und mit Eigenleistungen zu beteiligen. Allerdings habe er noch keine Resonanz erhalten.

Der 2. Vorsitzende Stefan Burkhardt ging insbesondere auf die Homepage des Vereins (www.giften.de) ein und freute sich, dass die Anzahl der Besucher stark angestiegen sei. An neuen Rubriken gebe es die „Chronik des KKS“, das Projekt „SuedLink“ sowie die zur Zeit entstehende Rubrik „800 Jahre Giften“.

Die „Vorbereitung eines Mitglieder-Events“ anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Vereins in diesem Jahr ist für Juli angedacht. Vielleicht in den Salzstock in Sondershausen einfahren oder eine Draisine-Fahrt machen? Ideen sollen bis zum 23. Mai gesammelt werden.

Ideen sollen auch für die 800-Jahr-Feier zusammenkommen. Ortsbürgermeister und Gast Detlef Goldammer betonte, dass die Termine bis zum Sommer 2015 stehen müssten.

Einer Bitte der Kirchengemeinde soll genügt werden, indem ein finanzieller Zuschuss für die Renovierung des Gemeinderaums gewährt wird. Für dieses Jahr ist der inzwischen traditionelle „Gargen-Flohmarkt“ für den 17. Mai geplant, für den Herbst eventuell ein „Repair-Café“ als Aktion gegen die Wegwerfgesellschaft. Ein Weihnachtsmarkt gibt es indes nicht, stattdessen am vierten Advent ein gemeinsames Kaffeetrinken mit anschließendem Weihnachtslieder-Singen, an dem sich auch der Acappella-Chor Ahrbergen beteiligen will.

Das Frühjahr mit Musik begrüßt

Opernchor des TfN zu Gast beim 1. Sarstedter Frühlingskonzert der Kulturgemeinschaft im Stadtsaal

Sarstedt (avl). Spezialisten leisten, wenn man der Werbung glauben darf, immer etwas Besonderes. Davon konnten sich am Sonntag die Zuhörer im fast vollbesetzten Stadtsaal überzeugen. Zu Gast beim 1. Sarstedter Frühlingskonzert der Kulturgemeinschaft war der Opernchor des Theaters für Niedersachsen (TfN) aus Hildesheim unter der Leitung von Achim Falkenhausen.

Zehn Herren im Frack und neun Damen in dunklen Abendkleidern, allesamt ausgebildete Chorsänger, interpretierten eindrucksvoll Ouvertüren und Arien verschiedener Meister aus unterschiedlichen Epochen. Die Leitung und Moderation hatte Chorleiter Falkenhausen übernommen, der den Profichor auch am Flügel begleitete. Er beschränkte sich nicht nur auf die Ansage der verschiedenen Programmpunkte, sondern lockerte die Veranstaltung mit kleinen Anekdoten und Geschichten auf und gab auch einen Einblick hinter die Kulissen eines über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannten Ensembles.

Mit der bekannten Souveränität schmetterte der Opernchor Lieder und Arien von Richard Wagner (Der fliegende Holländer), Jacques Offenbach (Hoffmanns Erzählungen), brachte die Zuhörer beim Gefangenenor aus Beethovens Fidelio (demnächst im Hildesheimer Schauspielhaus) zum Mitsummen und bei der Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauss zum begeisterten Mitklatschen.

Gleich dreimal war das Ave Maria im Repertoire vertreten (von Johannes Brahms, Gaetano Donizetti und Franz Liszt), ein untrügliches Zeichen für das nahende Osterfest. Werke aus Opern von Giuseppe Verdi, Peter Tschaikovsky, Anton Dvorak und Wolfgang Amadeus Mo-

zart rundeten das harmonische Programm, das für jeden Geschmack etwas parat hatte, ab.

Zwischen den einzelnen Auftritten plauderte Chorchef Falkenhausen etwas aus dem Nähkästchen. „Viele Leute sprechen uns immer wieder an und beneiden uns, weil wir den ganzen Tag frei haben und nur am Abend ein bisschen singen“, führte er in seiner humorvollen Art aus, um dann ganz Ernst den Alltag eines professionellen Chorsängers zu schildern:

„Von 10 Uhr an dreieinhalb Stunden musikalisches und szenisches Üben, das ganze Programm ab 18 Uhr noch einmal, bei Vorstellungen treffen wir uns um 18 Uhr und haben – wenn alles gut läuft – gegen 23 Uhr nach dem Abschminken Feierabend. Der kann sich bei auswärtigen Auftritten auch weiter nach hinten verschieben, und das an jedem Wochenende und an fast allen Feiertagen.“

So richtig familienfreundlich sei das Leben eines Chorsängers wirklich nicht, sagte Falkenhausen, und auch nicht mit Reichtümern gesegnet. Bei einem Einstiegsgehalt von 2000 Euro („brutto versteht sich“) könne man manchmal schon in die Luft gehen.

Ähnlichkeiten zu den vergangenen Woche streikenden Lufthansa-Piloten seien in diesem Zusammenhang jedoch rein zufällig.

Die Volksbank Hildesheimer Börde hat sie gesponsert und ist damit neben der Sarstedter DBV/AXA-Vertretung ein weiterer Hauptsponsor der großen Radfahrveranstaltung für die ganze Familie, die in diesem Jahr ihre 35. Wiederholung findet.

Nach der Zieleinfahrt vor dem FSV-Kanugelände bekommt jeder Teilnehmer, der eine am Kontrollpunkt gestempelte Teilnehmerkarte vorlegen kann, die Auszeichnung überreicht. Bereits ab 9.30 Uhr können die Teilnehmerkarten gegen eine Startgebühr von 2 Euro am Stellplatz-Tisch erworben werden. Die farbige Teilnehmerkarte muss an der Bekleidung getragen werden. Sie ist der sichtbare Nachweis für den Versicherungsschutz.

Volksradfahren: Neue Medaillen

Sarstedt (r). Beim Sarstedter Volksradfahren wird es neue Medaillen geben. Die Medaille ist kupferfarben mit einem Radfahreremblem und hat ein Halsband mit den deutschen Nationalfarben.

Die Volksbank Hildesheimer Börde hat sie gesponsert und ist damit neben der Sarstedter DBV/AXA-Vertretung ein weiterer Hauptsponsor der großen Radfahrveranstaltung für die ganze Familie, die in diesem Jahr ihre 35. Wiederholung findet.

Nach der Zieleinfahrt vor dem FSV-Kanugelände bekommt jeder Teilnehmer, der eine am Kontrollpunkt gestempelte Teilnehmerkarte vorlegen kann, die Auszeichnung überreicht. Bereits ab 9.30 Uhr können die Teilnehmerkarten gegen eine Startgebühr von 2 Euro am Stellplatz-Tisch erworben werden. Die farbige Teilnehmerkarte muss an der Bekleidung getragen werden. Sie ist der sichtbare Nachweis für den Versicherungsschutz.

Tanz in den Mai im Klecks

Sarstedt (skn). Ein Tanz in den Mai der besonderen Art ist im Jugendzentrum Klecks geplant. Organisiert wird die Veranstaltung am 30. April vom „Kaffee K.O.M.A.“-Team (Kommunaler Ort Multi-kulturellen Austauschs). DJ AV wird Hits der achtziger und neunziger Jahre auflegen. Das musikalische Spektrum soll dabei von Punk bis Pop reichen. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet 3 Euro. Wer möchte, kann auch im Outfit der Achtziger oder Neunziger erscheinen.



Mit Hingabe bei der Sache: der Opernchor des TfN beim ersten Sarstedter Frühlingskonzert im Stadtsaal.

Foto: von Lüderitz